

Begegnung

in der Pfarre Taufkirchen/Pr.

Sonderausgabe Kirchensanierung



*Wohl denen, die wohnen in
deinem Haus, die dich allezeit loben. (Psalm 84, 5)*

Vorwort des Pfarradministrators

„Wenn du glaubst,
wirst du die Herrlichkeit
Gottes sehen“

(Joh 11,40)

sagte Jesus zur zweifelnden Martha, wegen ihres verstorbenen Bruders Lazarus, um sie zum festen Bekenntnis ihres Vertrauens, ihrer Hoffnung auf den Herrn Jesus und auf die Macht Gottes, die in ihm und durch ihn wirkte, zu bringen. Martha brauchte diese Ermutigung, um glaubend die Erweckung ihres verstorbenen Bruders Lazarus von den Toten mitzuerleben.

Seit 9. Jänner diesen Jahres arbeiten wir an der Generalsanierung unserer Pfarrkirche. Ich habe dieses Projekt in den jüngsten Pfarrbriefen thematisiert. Gedankt habe ich immer allen, die auf verschiedene Art und Weise zur Planung und Realisierung dieses Projektes beigetragen haben oder noch beitragen werden.

Ich muss aber hier gestehen, dass ich erstaunt war, als die erste Kostenschätzung für dieses Projekt in einer Sitzung des PGR bekanntgemacht wurde. Ich habe gleich gefragt: *„Wo können wir einen solchen Haufen Geld auftreiben, damit die Pfarre nicht für etliche Jahre hochverschuldet bleibt?“* Auf meine Frage bekam ich die mit Hoffnung und Zuversicht erfüllte Antwort: *„Mach dir keine Sorgen Herr Pfarrer, die Taufkirchner/innen sind spendenfreudig und bereit zu geben. Wir sind diesen Weg schon mehrmals erfolgreich gegangen“.*

Guten Willen, Fähig- und Fertigkeiten, Zeit, Beharrlichkeit, Individual- und Teameinsätze mussten wir aufbringen und ungeheuer viel Geld wird noch gebraucht werden, um dieses Projekt bis zum Ende durchzuführen, damit nichts von unserem Vorhaben hängenbleibt oder sich nur als reiner Tagtraum zeigt.

Es ist natürlich unpraktisch, eben unmöglich jede einzelne Meinung rund um dieses Projekt wahrzunehmen und jedem persönlichen Wunsch nachzugehen.

Die „Gegenstimmen“ und „Unstimmigkeiten“ betreffend verschiedener Vorhaben und Entscheidungen, die im Zuge der Konzeption, Planung und Durchführung der Sanierungsarbeiten aufgetaucht sind, waren meines Erachtens nach ein positiver und lobenswerter Ausdruck davon, dass es fast niemandem in der Pfarrbevölkerung egal gewesen ist, was an unserer beliebten und geschätzten Pfarrkirche getan und eben was aus dieser Renovierung letztendlich wird.

Diese Gegenstimmen wurden nicht einfach schroff abgelehnt, an den Rand geschoben oder unter den Teppich gekehrt, sondern sie haben das Kirchensanierer-Team, den PGR und die anderen Beteiligten, die für die verschiedenen Entscheidungen zuständig sind, dazu gebracht, sich viele Überlegungen zu machen und wiederholt Besprechungen zu halten und dann die meisten Entscheidungen mit demokratischer Abstimmung zu treffen. In allem sind der Grundgedanke und das Leitmotiv dies gewesen: den gegenwärtigen und den zukünftigen Taufkirchner/innen, bestmöglich und mit bestem Willen und Gewissen ein einladendes und gemütliches Gotteshaus, ein Haus der Begegnung mit Gott und den Mitmenschen anzubieten.

So wie wir bisher mit diesem Projekt umgegangen sind, kann ich jetzt ehrlich sagen, dass ich von jener mit Hoffnung erfüllten Antwort der PGR-Mitglieder nicht enttäuscht worden bin. Die Taufkirchner/innen haben uns wirklich gezeigt jener Beschreibung treu zu sein. In dieser Sonderausgabe unseres Pfarrbriefes wollen wir also mit Fakten und Daten über das bisher an diesem Werk Gearbeitete und Vollbrachte informieren.



Nicht nur kunsthistorisch, sondern auch in der sakramentalen Praxis der Kirche ist der Name unserer Gemeinde „Taufkirchen“, sowie der der Pfarre bedeutungsvoll. Die Taufe ist das erste Sakrament der Kirche und die Eingangstür zu den anderen Sakramenten und zum christlichen sowie kirchlichen Leben. Unser Patrozinium „Mariä Verkündigung“ kann auch als der erste Schritt Gottes verstanden werden, der zur Rettung des Menschen geführt hat. Die beiden: der Name „Taufkirchen“ und das Patrozinium könnten, unter anderem Hauptfaktoren werden, die uns ständig zur Aufrechterhaltung unserer Pfarrkirche anspornen.

Mit diesen Gedanken im Herzen werden wir alle motiviert, fröhlich und großzügig bei der bevorstehenden Haussammlung zugunsten der Sanierungsarbeiten spenden. Dafür sage ich im Voraus ein herzliches „Vergelt's Gott“.

Euer Pfarradministrator,
Dr. Moses Valentine Chukwujekwu

Impressum:

Inhaber und Herausgeber:
Röm.kath. Pfarramt Taufkirchen/Pram
(für den Inhalt verantwortlich)
4775 Taufkirchen - Schärldinger Str. 6
DVR-Nummer: 0029874(1918)

Redaktion: Pfarradministrator Moses
Valentine Chukwujekwu, Martha Bauer,
Johannes Freund, Julia Hamedinger

Auflage: 1.500 Stk.
Druck: profiwerbung.at
Layout: Maria Schreiner
Homepage:
www.dioezese-linz.at/pfarren/taufkirchen-pram

Satz- und Druckfehler vorbehalten!

Baubericht

Ein spannendes Jahr für unsere Kirche

Am 8. Jänner 2017 haben wir uns von der „alten Pfarrkirche“ verabschiedet – von unserem langjährigen Platz für viele Feste und stille Momente.

Am Tag darauf haben 15 freiwillige Helfer alle losen Gegenstände aus Kirche und Sakristei verpackt und in verschiedenen Lagerplätzen verstaut. Die alten Bänke wurden abgebaut und größtenteils verkauft. Die Bodenbretter wurden entnagelt und palettiert. Aus diesen alten Brettern fertigte Hermann Kühberger sen. Holzschwingen an. Mitte Jänner wurden der Hochaltar, die Barockaltäre und die Orgel eingehaust, um sie vor Staub etc. zu schützen. Der Fliesenboden wurde so gut es ging ausgelöst, um ihn später an den Seitenaltären wieder zu verlegen. Eine überaus staubige Angelegenheit war die Entfernung des Putzes und das Reinigen des Kirchenschiffes von Unrat und Schmutz. Auch in der Sakristei, im Ölberg und im Glockhaus wurde der Putz entfernt.

Zu gleicher Zeit erfolgte die Planung für die neuen Elektro-Installationen und die Leitungsführung. Eine sehr mühevoll Aufgabe war das Auskratzen der Fugen zwischen den Ziegeln und Steinen der Mauern. Im Februar wurden die Zugänge zu den Seitenaltären neu gerichtet – die Herz-Jesu-Altar-Seite wurde abgesenkt, um auf das gleiche Niveau wie beim Marien-Altar zu kommen.

Außerdem wurde der Zugang zu den Seitenaltären breiter gemacht, um bei Taufen mehr Platz und auch bei anderen Festen einen besseren Zugang zu haben. Im Altarraum wurden die alten Granitstufen und alte Bodenbeläge ausgelöst und der Altarraum wurde vergrößert und vom Steinmetz mit Adneter Marmor ausgelegt. Vorher befanden sich im Altarraum vier verschiedene Bodenarten.



Bild oben groß:
Gerüstabbau

Bilder oben klein:
Impressionen von der Baustelle

Bild rechts: *Schäden an den Kirchenfenstern*

Baubericht

Im März starteten unter der Aufsicht von Anton Hufnagl die Verputzarbeiten. Danach wurde die Kirche für 10 Wochen komplett eingerüstet. Der Putz wurde abgewaschen und vom Gewölbe musste eine früher aufgetragene Dispersionsfarbe abgeschliffen werden. Danach konnte der Maler und Restaurator Christian Woller mit seinem Team der Kirche ein neues färbiges Aussehen geben, auf das wir alle voll Neugierde und Spannung gewartet haben. Nach der Entfernung des Gerüsts im Juni waren alle begeistert und erleichtert, diese Entscheidung getroffen zu haben. Im Oratorium wurden größere Schäden am Dachstuhl festgestellt. Diese wurden Anfang Mai behoben. Zwischenzeitlich arbeiteten ebenso Glaser und Elektriker öfters in der Kirche bzw. Sakristei. Anschließend wurde im Mittelgang der Adneter Marmor und unter den Bänken das alte Ziegelpflaster wieder verlegt. Im Juni wurden auch die Altäre gereinigt und restauriert, sowie die Heiligenfiguren im August, von Wolfgang Hebenstreit und Claudia Wirlitsch. Die Elektro-Installationen und verschiedene Montage- und Einrichtungsarbeiten der Tischler standen im Juli und August auf dem Plan. Ebenso wurde im Sommer ein barrierefreier Zugang zur Kirche umgesetzt und ein Treppenlift für die Empore angeschafft.

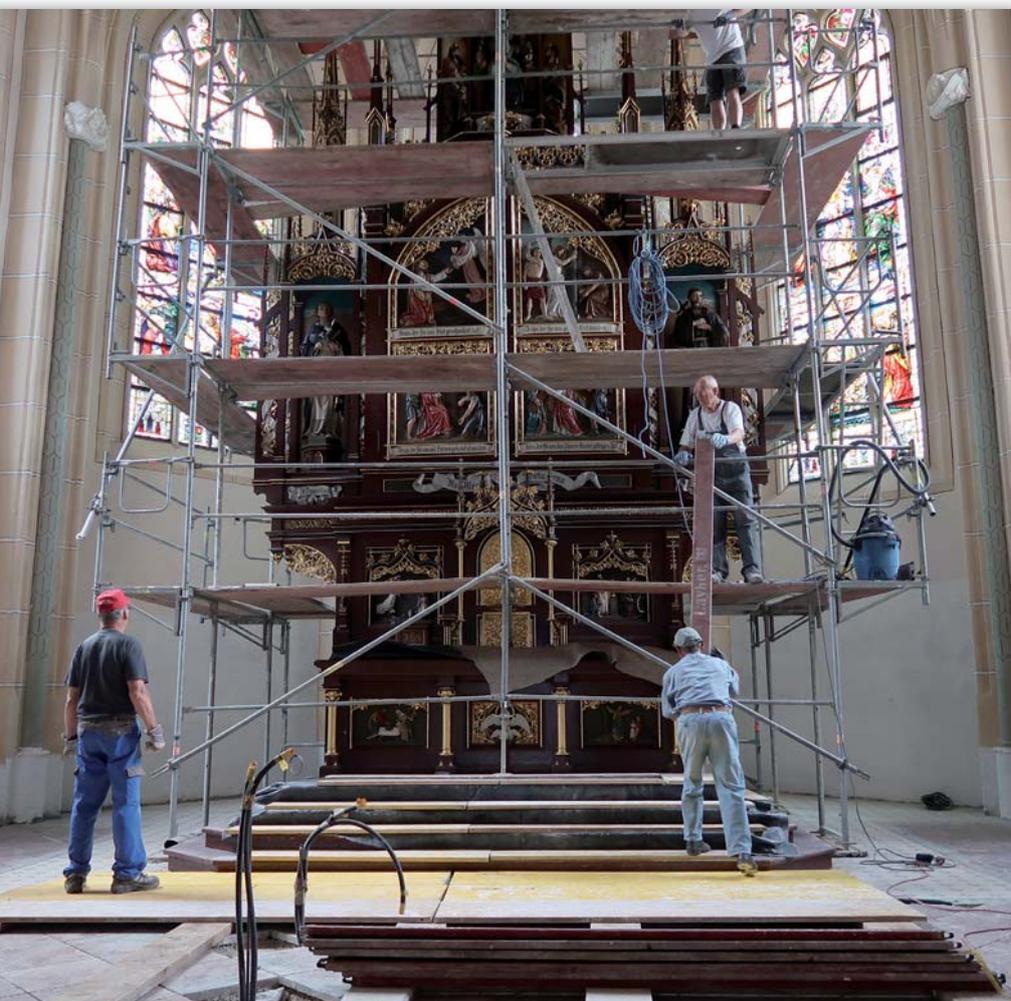


Bild links groß:
Gerüstabbau Hochaltar

- Bilder klein von oben nach unten:**
- Alois Parzer
 - Stufen betonieren beim Seitenaltar
 - Bodenlegen im Mittelgang
 - Auspacken und Reinigen der Kanzel

Der Ölberg wird mit Hilfe „unseres Künstlers“ ganz neugestaltet. Er wird dadurch als eigenständiger Raum aufgewertet und soll auch eine Möglichkeit als Besinnungsort darstellen. Auch das Heilige Grab wird in Zukunft in den Kartagen im Ölberg gezeigt und ermöglicht eine Neubelebung der Grabwache.

Viele verschiedene Arbeiten und unzählige Handgriffe waren nötig, um unserer Kirche zu neuem Glanz zu verhelfen. Bis jetzt (Stand Ende Juli) wurden bei 1404 Einsätzen ca. 6750 Arbeitsstunden geleistet. Auch die ausführenden Firmen haben ihr Bestes gegeben für dieses Projekt. 43 Frauen haben für unsere Arbeiter 60 mal gekocht und 19 Personen haben sie 25 mal in unsere Gasthäuser eingeladen. Ebenso haben unsere Wirte und die Schulköchinnen öfters die Baustellen-Leute verköstigt. Für den reibungslosen Ablauf dieser Großbaustelle waren natürlich eine sorgfältige Planung und viele Besprechungen erforderlich. Mit Josef Gruber und Christoph Crepez hatten wir zwei Bauprofis mit Weitsicht und Engagement, ohne die wir das sicher nicht geschafft hätten. Danke für eure viele Arbeit – oft ungesehen. Es gab 46 Sitzungen bzw. Baubesprechungen (von Oktober 2015 – Juli 2017) der Kirchensanierer und 53 Besprechungen von Josef Gruber mit den Entscheidungsträgern aus der Diözese Linz und dem Bundesdankmalamt Wien, Firmen und Vereinen. Nach all der vielen Arbeit, die uns manchmal an unsere Grenzen geführt hat, freuen wir uns einfach schon riesig, wieder in unserer Pfarrkirche feiern zu dürfen. Den neu gestalteten Kirchenraum bei den Gottesdiensten zu erleben, das wird sicher der Lohn für die vielen Stunden des Planens und Arbeiten sein. Die Kirche war jetzt für mehrere Monate geschlossen, aber ab dem 7. Oktober öffnet sie ihre Türen wieder für alle Menschen.

Martha Bauer

Fotos: Ewald Ratzenböck



Bild oben groß:
*Baubesprechung mit
Entscheidungsträgern und Künstler*

Bild oben klein links:
Die ausgepackte Orgel

Bild oben klein rechts:
Gerüstabbau Hochaltar

Bild rechts unten:
Stufen zum Altarraum setzen



Weitere Fotos finden Sie
auf unserer Homepage:
[www.dioezese-linz.at/
pfarren/taufkirchen-pram](http://www.dioezese-linz.at/pfarren/taufkirchen-pram)

Interview Josef Gruber

Josef Gruber ist maßgeblich an der Kirchensanierung beteiligt. Im Gespräch erklärt er uns seine Motivation zur Mitgestaltung sowie seinen persönlichen Bezug zu Kirche und Pfarrleben.

Was war deine persönliche Motivation, dich so aktiv einzubringen?

Da gibt es mehrere Gründe. Ich sag, ich hab in meinem Leben so viel Glück gehabt. Ich bilde mir ein, ich hab mir vielleicht auch gewisse Dinge „erbeten“ können. Und das ist etwas, das ich zurückgeben kann. Ich bin neben der Kirche aufgewachsen, also der Kirchenschlag, das Kirchengeläut gehört bei mir zum Tagesablauf dazu. Man muss einfach schauen, dass man das Kulturgut erhält. Das sind die zwei markantesten Sachen gewesen, warum ich gesagt habe: Das tue ich.

Wie viele Menschen sowie Firmen waren insgesamt an der Renovierung beteiligt?

Mehr wie 300, am Ende werden wir bei 320-350 Personen landen, bis alles fertig ist. Ich vermute, mit insgesamt 7000 geleisteten Stunden. Beteiligte Firmen waren es zwölf. Wobei auch bei der Auswahl der Firmen sehr stark auf die Regionalität geschaut worden ist.



Bild oben: Josef Gruber

War die Organisation eine große Herausforderung?

Es war das Team der Kirchensanierer, wo man sich auf jeden einzelnen verlassen konnte, wenn man jemanden eine Arbeit übertragen hat. Das hat einfach funktioniert. Wir haben ja auch geschaut, dass wir die Arbeiter immer verköstigen. Das haben Taufkirchner Frauen übernommen. Entweder sie haben im Pfarrheim gekocht, oder wir sind daheim eingeladen worden. Und das hatte den Vorteil, dass die Leute sich erkundigt haben „Wie weit seits denn?“ Es ist einfach so breit hinausgetragen worden durch das Verköstigen. Allein mit dem Thema Verköstigen haben wir uns sicher noch 30-40 zusätzliche Arbeiter geholt. Und es gab noch dazu etwas Gutes zu essen, jeder hat sich bemüht. Uns haben Leute geholfen, wo du nicht dran denken würdest, dass die uns helfen. Alle haben wahnsinnig viel geleistet.

Kannst du uns Details nennen, die sich im Kirchengebäude sehr verändern werden?

Das ist auf alle Fälle einmal der Altarraum, der vergrößert ist. Auch das farbliche Erscheinungsbild der Kirche ändert sich. Dazu kommt eine neue Bestuhlung mit einem größeren Bankabstand als wir vorher hatten und die neue Heizung, neue Beleuchtung, neue Beschallung.... Es ist eine Rundenerneuerung, wie es nach 100 Jahren nun einmal notwendig ist.

Hat es hier Hürden oder Hindernisse gegeben, die sich etwas in die Länge gezogen haben?

Im Juli 2015 sind Pfarrer Moses und PGR-Obmann Christoph Crepez zu mir gekommen und haben mich gefragt, ob ich mithelfen möchte. Und im September 2015 hatten wir die erste Sitzung, wo ich die ersten groben Umriss und eine Zeitschiene festgelegt habe. Gewisse Behördenwege sind einfach einzuhalten. Wenn es wo geckert hat, dann hat man das Sitzungsintervall einfach dadurch erhöht, damit man zu einer Lösung gekommen ist. Wir haben immer geschaut, dass es mit allen Seiten ein gutes Einvernehmen gibt. Es gab nichts was uns aus der Bahn geschmissen hat. Das habe ich ja schon von der Bürgermeisterei gelernt, wo man eine gewisse Zähigkeit und Hartnäckigkeit an den Tag legen muss, wenn man zum Ergebnis kommen will.

Und wie war die Arbeit im Team, war eine eher heitere oder sehr konzentrierte Atmosphäre?

Bei der Baubesprechung, wenn wir unter einander reden, wird ja meistens Dialekt geredet. Und wenn dann Handwerker da sind, kommen auch noch Dialekte hinzu. Und dann hat Pfarrer Moses wieder gesagt: „Ich verstehe gar nichts!“ (lacht)

Wie ist da die aktuelle Lage bei den Spenden und Finanzierung?

Wenn ich die Taufkirchner so einschätze, dann weiß ich, dass wir dieses Projekt auch ausfinanzieren können. Sicher noch nicht zur Einweihung und auch nicht 2018, aber 2019 dürfte es sich ausgehen, dass wir das Projekt dann auch ausfinanziert haben. Denn wir werden von allen Seiten unterstützt.

Wie engagiert waren die Taufkirchner Vereine beim Mithelfen?

Jeder Verein wollte zeigen: Es wird die Kirche saniert, und wir sind dabei. Ich habe mich leicht getan nach 12 Jahren als Bürgermeister, es sind Vereine teilweise zu mir gekommen. Wirklich gar kein Verein hat gesagt: das interessiert mich nicht.

Viele Vereine waren sogar doppelt dabei, indem sie eine Spende gegeben und auch mitgearbeitet haben. Das ist einfach das Schöne gewesen.

Erwartest du dir durch die Sanierung eine auf Dauer gut besuchte Kirche?

Langfristig wird eine neue Kirche (das heißt ein umgeändertes Gebäude) nicht mehr Zulauf bringen. Es wird zwar sicher Neugierde da sein bei der Kirchenbevölkerung. Steigender Kirchenbesuch hängt aber eher von der Weltlage ab. Man braucht nur schauen, wo es den Leuten nicht gut geht. Da hat Kirche einen ganz anderen Zulauf, als wie bei großem Wohlstand. „Man braucht ja die Kirche nicht, es funktioniert eh alles.“

So ehrlich müssen wir sein, eine neue Kirche wird da nichts ausmachen. Wir können die Kirche aber leichter füllen, weil wir dann weniger Sitzplätze haben.

Und was ist Kirche für dich selbst dann, suchst du oft die Kirche auf?

So oft wie ich sie jetzt aufsuche, normal nicht. (lacht) Ich gehe in regelmäßigen Abständen in die Kirche. Aber ich bin nicht jeden Sonntag ein Kirchengescheher. Ich bete daheim schon, aber für mich.

Das Interview führte
David Stockinger

Interview Christian Woller

Was begeistert dich an deinem Beruf als Restaurator und Malermeister?

Die Abwechslung von der Aufgabenstellung und der Umgebung, und die Tatsache, dass man zu 80% in schönen Gebäuden arbeitet.

Wie viel Anstrengung, Feingefühl und künstlerische Gabe erfordert dein Beruf?

Es ist anstrengend, aber das gehört zum Beruf. Zu jeder künstlerischen Tätigkeit gehört die Vorbereitung und die ist anstrengend. Der künstlerische Akt ist dann der schöne Teil von der Arbeit. Das Malen jetzt ist quasi das Ernten der Früchte von dem was ich gesät habe.

Jede Baustelle fängt einmal an mit einem Knochenjob. Das war auch hier so. Zuerst das Gewölbe abschleifen und die Wände saubermachen und dann erst mal weiß streichen. Und irgendwann kommt man zu dem, was eigentlich das Schöne ist. Leider ist das meistens das Kürzeste.

Was hat dich nach Taufkirchen gebracht? Die Diözese. Der Baumeister von Linz hat mich gefragt, dass ich mir die Kirche anschauen soll. Die Diözese ist mittlerweile unser Hauptauftraggeber, weil wir Wandmalerei und Architekturoberfläche restaurieren und auch den Kirchenmaler dabei haben, können wir uns über zu wenig Arbeit nicht beschweren.

Wie hast du das Arbeitsklima in Taufkirchen empfunden?

Gut, sehr gutes Essen. (lacht) Wir sind wunderbar verköstigt worden. Manchmal hat man das Gefühl ihr seid euch nicht ganz einig. Man hört oft unterschiedliche Meinungen.

Ist das anderswo besser?

Das ist immer unterschiedlich. Was bei euch der Wahnsinn ist, dass so viel mitgearbeitet worden ist. Das kennt man aus den wenigsten Kirchen noch. Normalerweise arbeiten in einer Gemeinde zwei, drei Leute mit. Der Rest sagt, das geht mich nichts an. Aber bei euch war doch immer wer da. Durch die Tatsache, dass so viele da sind, gibt es auch viele Meinungen. Das ist aber gut. Allein wie ihr die Entscheidung bei der Farbgebung getroffen habt, ist einzigartig. Dass abgestimmt wird, das hab ich noch nirgends erlebt.

Wie schwierig war es das Erscheinungsbild der Kirche wieder auf Vordermann zu bringen? Gab es besondere Herausforderungen, die es sonst eher selten gibt?

Weil es so groß und hoch ist (lacht). Ein bisschen der Zeitstress vielleicht. Aber sonst haben wir ja wunderbare Helfer gehabt beim Abschleifen vom Gewölbe. Die Flüchtlinge, die waren schon Gold wert.

Kannst du uns einige Details bei der farblichen Gestaltung nennen?

Die Farben und die Ornamentik sind eine typische 20er Jahre Gestaltung. Es war 1920 alles genau so gemalt. Das einzige, was auf meine Kappe geht, ist, dass es ein wenig heller ist. Ihr wolltet ja eine helle Kirche haben, sonst wäre es dunkler geworden. 1920er Fassung deshalb, weil es aus dieser Phase noch am meisten in der Kirche gibt. Und ihr habt euch dann dafür entschieden und das ist halt was Außergewöhnliches. Die anderen Vorschläge, die wir gemacht haben, kennt man halt schon aus vielen anderen Kirchen, weil es bewährte Gestaltungen sind. Die Kirche ist dadurch auch was ganz Besonderes.

Das Interview führte
Martha Bauer



Bild oben: Gewölbe

Wir danken Mag. art Christian Woller, Kirchenmalermeister und seinem Team für das neue farbige und freundliche Aussehen unserer Kirche.



Bild oben: Mag. art Christian Woller, Kirchenmalermeister - beim Malen der neuen Draperie

Weil wir es als unsere Pflicht sehen

*Sie steht im Mittelpunkt,
herausragend und
wunderschön.*

*Als Namensgeber für
unsere Gemeinde ist sie fast
auf jedem Landschaftsbild
von Taufkirchen.*

*Sie ist seit Jahrhunderten in
Guten und schlechten Zeiten
in den verschiedensten
Lebenszyklen Wegbegleiter
der Menschen von
Taufkirchen.*

*Sie ist mit ihren Kunstschät-
zen das wertvollste
Kulturerbe,
das die Gemeinde besitzt.*

*Sie ist ein Gotteshaus,
sie ist unsere Kirche.*



Bild oben: Johannes Freund
beim Fliesenlegen

Das Jahrhundertprojekt Kirchenrenovierung neigt sich dem Ende zu und die Vorfreude auf die Einweihungsfeier am 7. Oktober mit unserem Bischof Manfred Scheuer ist riesengroß.

Eine der größten Aufgaben dieses Projektes war mit Sicherheit die Begeisterung und das Verständnis der Pfarrbevölkerung zu wecken, denn es bedarf die Hilfe aller Einwohner um solch eine Aufgabe bewerkstelligen zu können.

Und es ist uns wahrlich gelungen – die angeführten Zahlen über Robotleistungen und Spenden der Firmen und Vereine sprechen für sich.

**Hier darf ich euch die Voraus-
sichtlichen Kosten und die
Finanzierung vorstellen:**

**Geschätzte Bausumme
inkl. Eigenleistungen der Pfarre
1.100.000,- €**

**Gesamtrechnungen:
ca. 900.000,- €**

Finanzierung:

Diözese	340.000,- €
Land-Gemeinde	30.000,- €
Kulturabteilung	100.000,- €
Bundesdenkmalamt	100.000,- €

Restbetrag:

Pfarre Taufkirchen	330.000,- €
Gesamtrechnung	900.000,- €

Diesen Restbetrag haben wir als Pfarre zu leisten. Unser Ziel ist es, so wenig Schulden wie möglich zu hinterlassen, da der laufende Betrieb und die immer anstehenden Aufgaben nicht beeinträchtigt werden sollten.

Wir haben uns bei diversen Pfarren, die ebenfalls eine Kirchenrenovierung durchführten erkundigt, wo man uns verschiedenste Modelle einer Haussammlung vorstellte.

Mir wäre wichtig, dass alle Bürger die Notwendigkeit dieser Renovierung verstehen sowie welche Bedeutung unsere Kirche für die ganze Gemeinde und uns Taufkirchner hat.

Ich bitte jeden, ob jung oder alt, gläubig oder nicht, seine Solidarität gegenüber unserer Kirche mit seinem ganz persönlichen Beitrag zu leisten und somit zu zeigen, dass der Zusammenhalt und die Gemeinschaft über allem stehen und dass eine Gemeinschaft zu Großem fähig ist.

Die Spendenhöhe soll jeder für sich entscheiden, denn es soll von Herzen sein.

Mit dem Glauben und der Hoffnung auf euch wollen wir unseren größten Dank aussprechen.



Bild oben: Restauratoren bei der Arbeit

Mit dem genauen Hinweis und Ablauf der Spendensammlung auf der nächsten Seite verbleibe ich mit freundlichen Grüßen

Johannes Freund

Unterstützung

Möglichkeiten die Kirchensanierung zu unterstützen

Haussammlung

In der Zeit vom **06. bis 16. September** wird die Haussammlung durch die Zechprobste und andere Ehrenamtliche der Pfarre durchgeführt.

Ihre anonyme Geldspende können Sie im beiliegenden Kuvert den Sammlern in einer verschlossenen Box mitgeben.

Sollten Sie in dieser Woche nicht zu Hause sein oder von den Sammlern nicht angetroffen werden, kann die Spende auch in der Pfarrkanzlei oder nach einem Gottesdienst in der Sakristei, in eine Box gegeben werden.

Einzahlung auf Spendenkonto

Für alle, die ihre Spende steuerlich absetzen können, besteht die Möglichkeit der Überweisung auf ein Spendenkonto des Bundesdenkmalamtes. Auf dem beiliegenden Zahlschein ist die Vorgehensweise genau erklärt.

Wichtig ist der **Aktionscode A50** für Taufkirchen, bei einer Online-Überweisung unbedingt anführen, ebenso das Geburtsdatum.

Zahlscheine liegen auch bei der Sparkasse und Raiffeisenbank in Taufkirchen auf.

Ein herzliches Vergelt's Gott für Ihren Beitrag.

Spenden von Vereinen und Firmen für die Kirchensanierung:

Seniorenring 340,-€ für die Verköstigung der Arbeiter
Bäuerinnen Taufkirchen 178,51 € Erlös aus der Bewirtung nach dem Bittgottesdienst
Chor Chorjal 266,- €
Pfarrgemeinderat: 750,- € Pfarrcafé beim Kirtag
Niedermayer Säfte: mehrere Kisten Apfelsaft für die Arbeiter



Bild rechts: Viele interessierte Besucher in der Kirche beim Kirtag

Wir bedanken uns herzlich für die finanzielle Unterstützung bei folgenden Firmen:

Transporte - Erdbau
LEITNER
Inh. Alex Schauer
A-4775 Taufkirchen · Tel. 0 77 19/73 40
Wir sind für Sie unterwegs!

Elektrogeräte - Installationen - Kundendienst
EA ELEKTROTECHNIK HABERL
Leoprechting 9 | A-4775 Taufkirchen/Pram
Tel. +43 (0) 7719-20136 info@elektrotechnik-haberl.at
Mobil +43 (0) 664-45 235 87 www.elektrotechnik-haberl.at
24 - STUNDEN - NOTDIENST

SPARKASSE
Oberösterreich
Was zählt, sind die Menschen.
www.sparkasse.at

BÄCKEREI • CAFE
Hannes Jungwirth
 Meisterbetrieb
 Taiskirchen - Taufkirchen - St. Willibald

KOMPETENT

Tel +43 7719/8881
 A-4775 Taufkirchen an der Pram

tischlerei-gruber.at



auinger
 IDEENREICH FÜR SCHÖNES WOHNEN
 A-4775 Taufkirchen | Laufenbach 10
 TEL 07719/7503-0 | www.auinger-raum.at

Kirchenwirt
 Taufkirchen a. d. Pram
 Fam. Beham, Eiferdingerstr. 12/14
 Tel. 07719/7315

**Raiffeisenbank
 Region Scharding**
 Meine Bank in Taufkirchen an der Pram

Stadler-Wirt

LORENZ SHOE GROUP
 högl · Ganter · HASSIA

WAIZENAUER

FROSCHAUER
 AGRARHANDEL & FACHMARKT
 TAUFKIRCHEN AN DER PRAM

Pram 4 - 4775 Taufkirchen/Pr.
 07719 / 7203 11
 www.froschauer-agrar.at



**BAUT
 AUF
 IDEEN**

SWIETELSKY Baumverfahrfabrik mbH
 21% Österreichisch • Markt 17 • A-4775 Taufkirchen
 T: 0043 7719 8810 • E: baufach@swietelsky.at
 www.swietelsky.com



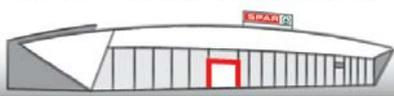
BISCHOF
 steinmetzmeister

emotionen in stein

4792 Münzkirchen, Passauer Straße 4, Tel. 077 16/20 1000
 www.steinmetz-bischof.at

SPAR

REDINGER
 4775 Taufkirchen/Pr.



Aumayr
 Gasthof - Gästezimmer

Haberedt 8
 4775 Taufkirchen/Pram
 07719 / 7206
 info@gasthof-aumayr.at

www.gasthof-aumayr.at

brennenstuhl®

... smart technology.

Das unübertroffene breite Programm:

Kabeltrommeln, Verlängerungsleitungen,
 Stromstationen, Stromverteiler, Kabelboxen,
 Steckdosenleisten, Steckdosen-Schaltgeräte,
 Leuchten, Solar-Technik und Leitern.

Lectra Technik GesmbH

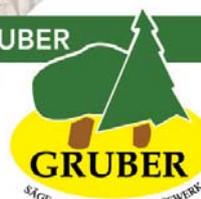
Haberedt 20 • A-4775 Taufkirchen/Pram
 Telefon (0 77 19) 80 08 • Telefax (0 77 19) 80 08 44
 E-Mail a@lectra-t.com • www.brennenstuhl.com

Niederwayer
 Säfte und mehr



A-4775 Taufkirchen/Pr.
 Tel. 0 77 19/77 81

ANTON GRUBER



4775 Taufkirchen/Pram | Tel.: 07719 - 7768

WWW.GRUBER-SAEGE.AT

SMA

SEILEREI MARTIN AUINGER



SEILE · KETTEN · GURTE · NETZE

www.seilereiat

PALME
First Glass Shower Comfort.

Gruber
Pflasterungen

A-4775 Taufkirchen an der Pram
Laufenbach 83
Tel. 0676 / 9 22 86 20
office@pflasterungen-gruber.at
www.pflasterungen-gruber.at

Jörg Gruber

SIEDLUNGSWASSERBAU • STATIK • PLANUNG

Dipl. Ing. JOSEF GRÖMER
ZIVILINGENIEUR FÜR BAUWESEN



A-4775 TAUFKIRCHEN/P.
KAPELLN 2
TEL.: 0 77 19/87 40, FAX: DW 4
e-mail: groemer@abh.at

BAULEITUNG • GUTACHTEN • SCHÄTZUNGEN

EZINGER

Freizeitanlagen **TH**

Ing. Thomas Hauer

Laufenbach 16
A-4775 Taufkirchen
Mobil: 0650 / 460 77 99
E-Mail: office@T-H.at

GLASWERKSTÄTTEN
NEUEDER



WERKSTÄTTE FÜR GLASMALEREI UND
KUNSTVERGLASUNGEN
AUSFÜHRUNG UND REPARATUR JEDER ART VON
KIRCHENFENSTERN
GLAS-BELEUCHTUNGSKÖRPER • GLAS-SANDSTRAHLTECHNIK
GLAS-SCHIMMELZTECHNIK

4982 Obenberg a. Inn • Marktplatz 16 • T 07758/2229
F 07758 / 4063 • glaswerkstaetten@aon.at

BAUMEISTER **SCHACHNER** ZIMMERMEISTER

HOLZSYSTEMBAU - GERÜSTVERLEIH

5241 Maria Schmolln • Tel. 07743/20020
e-mail: office@schachner-holzbau.at
www.schachner-holzbau.at

Fußpflege
Gabriele Pötzl

- klassische Fußpflege
- diabetische Fußpflege
- Maniküre

4775 Taufkirchen / Pram - Schwendt 14 - Tel. 0680/1114611
Termine nach Vereinbarung - Hausbesuche bei Bedarf möglich

DER HEUTIGE AN DER PRAM.

KURZ
Immer eine neue SCHNAPSIDEE!

www.brennerei-kurz.at

BÜCHL
DAS AUTOHAUS

FEINE FLEISCH & WURST SPEZIALITÄTEN

MOSER
Metzger

www.moser-metzger.at

KONSERVIERUNG RESTAURIERUNG

**HEBENSTREIT
WIRLITSCH OG**

4902 Wolfsegg
Kohlgrube 16a
Tel/Fax 07676/6620
email: hebenstreit.wirlitsch@utanet.at

Kalchgruber
Ideen aus Holz

Schärdinger Straße 10 A-4775 Taufkirchen/Pram Tel. +43 (0) 77 19/72 86
Mobil +43 (0) 676/844 923 100 lischerei@kalchgruber.at

Werte konservieren. Farben inszenieren.
Diplomrestaurator & Malermeister

www.christianwoller.at
T +43 664 730 364 35 - info@christianwoller.at

Maader Hof

Restaurant Maader Hof
Maad 2
4775 Taufkirchen an der Pram
Tel.Nr.: 07719/7170

ABP trade
animal by-products

ABP trade GmbH
A-4775 Taufkirchen, Haberzettl 13
Tel * 43 (0) 77 19 . 20150
Fax * 43 (0) 77 19 . 20150.22
E-mail office@abp-trade.at
Homepage www.abp-trade.com

Bäckerei
Jung

easyKFZ
Werkstattsoftware so einfach wie ein Gabelschlüssel

Einweihung der Pfarrkirche

Samstag, 7. Oktober 2017
09.30 Uhr in der Pfarrkirche

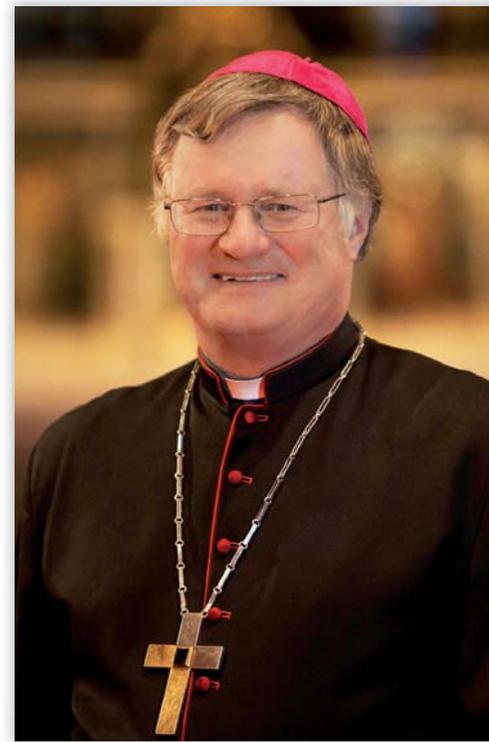
**Feierlicher Gottesdienst und Segnung des neuen
Volksaltares durch Bischof Dr. Manfred Scheuer.**

- 09.00 Uhr** Aufstellung der Vereine
beim Schulzentrum
- 09.15 Uhr** Einzug mit Musikkapelle
und Vereinen
- 09.30 Uhr** Festlicher Gottesdienst
mitgestaltet vom Kirchenchor

Alle Vereine sind eingeladen beim Festzug
mitzugehen. Wir bitten die teilnehmenden Vereine
sich bis spätestens 22. September in der Pfarrkanzlei
anzumelden.

Im Anschluss an den Gottesdienst gibt es wieder
einen Zug der Vereine zum Schulzentrum,
wo alle Mitfeiernden zum Mittagstisch
mit Weißwurst, Brezen und Kuchenbuffet
eingeladen sind.

Der Erlös kommt der Kirchensanierung zu Gute.



Erntedankfest

Sonntag, 8. Oktober 2017

- 09.15 Uhr** Einzug vom Pfarrheim
mit Musikkapelle, Landjugend mit
Erntekrone, Goldhaubenfrauen,
Pfarrgemeinderat und Kinder
- 09.30 Uhr** Gottesdienst in der Pfarrkirche
mitgestaltet von Landjugend und Kirchenchor



*Generationen von Menschen haben sich auf den Weg in diese Kirche gemacht.
Wir laden dich recht herzlich ein, bei den kommenden Feiern mit dabei zu sein!*

Pfarradministrator Moses V. Chukwujekwu und der Pfarrgemeinderat